



ERZBISTUM
BAMBERG



Du bewegst die Welt.
Jahresmotto 2026

Es kommt auf jede und jeden Einzelnen an.
Schon kleine Gesten können die Welt
eines Menschen verändern.

Ein Motto mit Appell zur Verantwortung:
Wer die Welt bewegt, hinterlässt Spuren.
Aus christlicher Sicht gehörten dazu die
Verantwortung vor Gott und das
gemeinsame Wohl aller Menschen.

Das “Du” kann Ansprache an Gott sein.
Das kann ein Glaubensbekenntnis sein.
Gott ist der eigentliche Beweger, der auch
dort Veränderung ermöglicht, wo aus
menschlicher Sicht alles erstarrt erscheint.

ERZBISTUM
BAMBERG



Ich bin gekommen, um zu dienen

P. Rudolf Lunkenbein SDB –
ein Glaubenszeuge bewegt die Welt.





Mato Grosso im Herzen Brasiliens

Gebiet der Indigenen in Brasilien

Der Lebensraum der indigenen Völker ist bedroht

- ▶ **Demoralisierung, Dezimierung und Vertreibung**
- ▶ Große Gutsbesitzer, die Fazienderos, weiten sich aus.
- ▶ Sie vereinnahmen das Land der Ureinwohner, um Rohstoffe zu gewinnen oder riesige Farmen aufbauen zu können.
- ▶ Ihre „Waffen“: Alkohol, Antikonzeptionsmittel und auch Jarubo, ein einheimisches Gift, um die Bororos zu dezimieren und schließlich zu vertreiben.



Indigene Territorien schützen Regenwälder

Uralte Regenwälder sind heute gefährdet.

Die kommerzielle Abholzung der Regenwälder, die Ausbeutung der Bodenschätze und die extensive landwirtschaftliche Nutzung durch Rinderfarmen sind eine ökologische Katastrophe.

Die Bildung von klar eingegrenzten Indigenenreservaten sichert nicht nur traditionelle Lebensräume, sondern hat auch im Blick auf den Erhalt der Regenwälder eine wichtige Schutzfunktion.

Insofern ist der Einsatz für geschützte Räume indigener Gruppen immer auch aktiver Umweltschutz.





Ein Missionar im Einsatz für ihre Rechte

► Der Salesianer-Missionar P. Rudolf Lunkenbein auf der Seite der indigenen Bevölkerung

► *„Zunächst einmal gilt es, diesen Menschen auf den Weg zurück ins Leben zu helfen, so zur Selbstbesinnung zu bringen; ihnen klar zu machen, was in ihnen steckt, welche Kräfte sie einfach brachliegen ließen; welch großartige Traditionen sie verkommen ließen. Ich habe mich für sie eingesetzt, ... ihre Landrechte, gegen die weißen Siedler.“*



Missionsstation in Meruri



Einer von ihnen



Der Missionar im Einsatz



P. Rodolfo schenkt Selbstvertrauen zurück

- ▶ Bororos bekommen neuen Lebensmut
- ▶ Es werden wieder Kinder geboren
- ▶ Der Glaube weckt neue Hoffnung

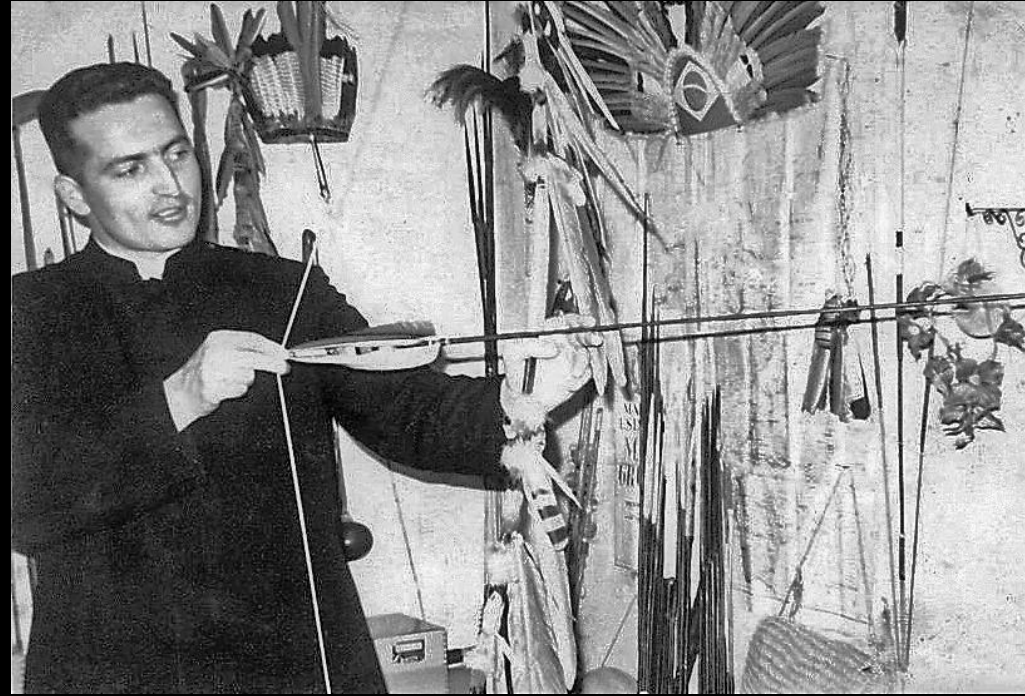
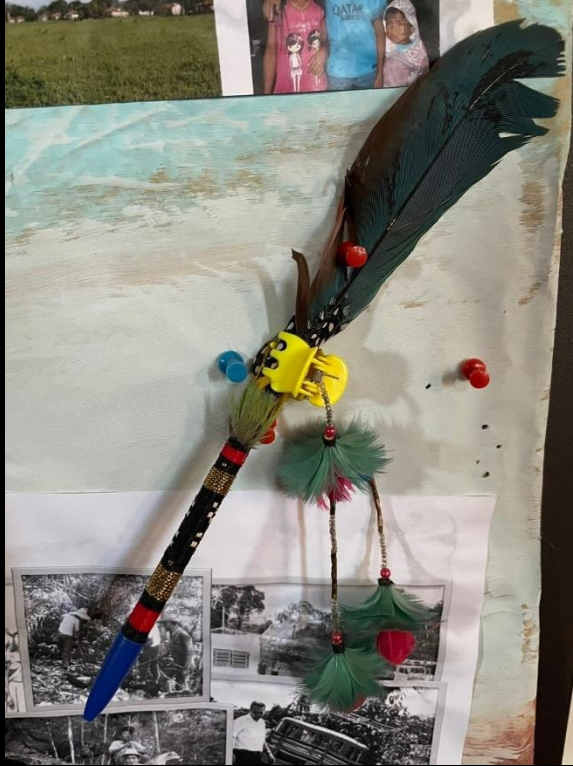
Maniokmehl und Wasserkraft



Das Kernstück des neuen Kraftwerks: eine guterhaltene, alte Turbine.



- ▶ Die Existenz sichern
- ▶ Arbeiter entlohnen
- ▶ wirtschaftliche Selbstständigkeit schaffen
- ▶ und eigenen Strom produzieren.



Vermarktung von Kunst- und Gebrauchsgegenständen



Der Zusammenhalt wächst

Der weiße Häuptling „Goldfisch“

- ▶ Messfeier in der Missionsstation in Meruri.
- ▶ Die Bororos nehmen ihn in ihren Stamm auf und geben ihm den Namen „Goldfisch“.





Kapelle von Meruri

Religiöse Inkulturation

- ▶ Religiöse Inkulturation war ihm ein Herzensanliegen.
- ▶ In der Liturgie verband er weltkirchliche Elemente mit der lokalen Tradition der Indigenen.





Osterliturgie

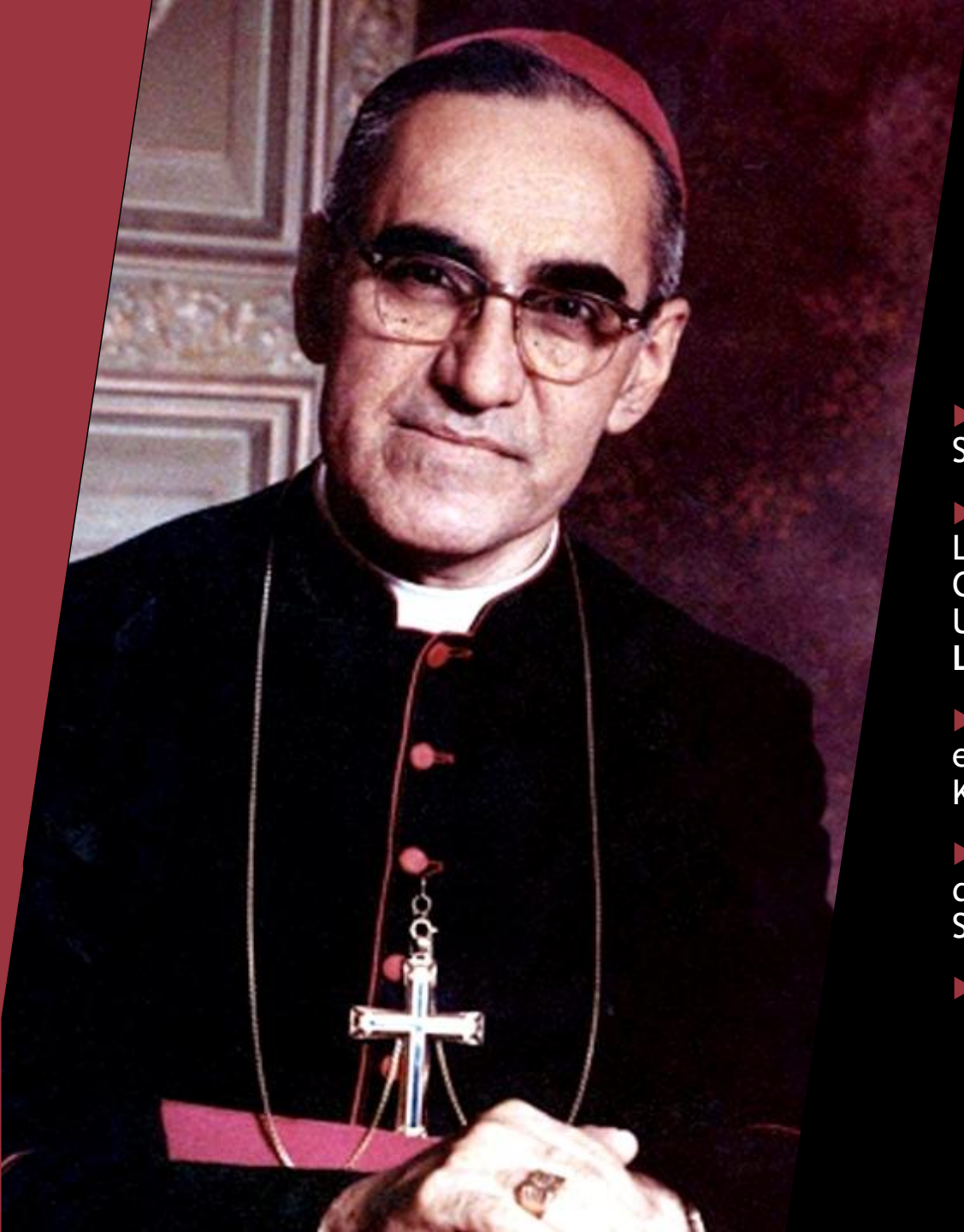
► „Beim Gloria wurde „ukurugureu arowe“ gesungen. Dieses Lied wird während der Moto-Bodu-Zeremonie gesungen. Diese Zeremonie besteht aus Folgendem: Die Bororo graben ein Loch in den Boden, in das ein Bororo, der sich mit Traditionen auskennt, hineinkriecht. Das Loch wird sofort mit Ästen, Blättern und Steinen bedeckt. Der Bororo, der sich darin befindet, stößt reichlich Zigarettenrauch aus, während die anderen Bororo „ukurugureu arowe“ singen. Nach 20 bis 30 Minuten verlässt der Bororo aus eigenem Antrieb das Loch, gestärkt und mit außergewöhnlichen Kräften zum Jagen und Fischen - Symbol für Christus, der aus eigener Kraft siegreich aus dem Grab aufersteht, körperlich verwandelt mit außergewöhnlichen Kräften an der Seite Gottes, des Vaters.“

Brief von P. Lunkenbein über die Kar- und Osterliturgie 1974



Ein Missionar neuen Typs

- ▶ Mission darf nicht vereinnahmen, sondern hat den Menschen zu dienen.
- ▶ Er lebte das neue Missionsverständnis des 2. Vatikanums: „**Weitergabe der Liebe Gottes an alle Menschen...** Kirche ist ihrem Wesen nach missionarisch.“
- ▶ Werke der Evangelisierung sind eine Grundpflicht des Gottesvolkes. „Evangelisierung“ versteht Mission als **sprachliche, existentielle und kulturelle Übersetzung der Frohen Botschaft in die gegenwärtige Gesellschaft.** (Vgl. Ad gentes 35)
- ▶ **Mission ist ganzheitlich:** Verkündigung und sozialer Dienst gehören zusammen.
- ▶ Padre Rudolfo war gleichermaßen Seelsorger, Anwalt, Katechet, Landwirt, Kulturschützer, Organisator und Begleiter



Mission als Pastoral der Befreiung

- ▶ Der Exodus des Volkes Israel als dem Sklavenhaus Ägypten als biblisches Vorbild
- ▶ Die Befreiungstheologie der 1960er Jahre in Lateinamerika setzte sich für soziale Gerechtigkeit und Befreiung der Armen und Unterdrückten ein. **Gustavo Gutiérrez** und **Leonardo Boff** als prominenteste Vertreter.
- ▶ Diese „politische Theologie“ führte zu erheblichen Konflikten mit der Kirchenhierarchie.
- ▶ Das bekannteste Opfer ist **Óscar Romero**, der 1980 ermordete Erzbischof von El Salvador.
- ▶ 14.10.2018 heilig gesprochen

Befreiungspastoral der Vernetzung

- ▶ P. Lunkenbein war gewähltes Mitglied im **“Indianermissionsrat“** (CIMI), 1972 von den brasilianischen Bischöfen gegründet
- ▶ Im Jahr 1974 wurde er auch Mitglied der staatlichen **Indianerschutzbehörde FUNAI**
- ▶ Verteidigung legitimer Landbesitzurkunden
- ▶ Verhinderung illegaler Beschlagnahmen
- ▶ Friedlicher Einsatz für die Rechte der indigenen Bevölkerung



Bereit zum Äußersten

► **„Auch heute muss ein Missionar bereit sein, sein Leben hinzugeben!“** (Aus einem Brief an seine Mutter)

► Bei seinem letzten Heimaturlaub 1975 meinte er zu seiner Mutter:

„Ach Mutter, hast du eine Angst! Wenn sie mir den Finger abschneiden wollen, dann strecke ich ihnen beide Arme hin. Es gibt doch nichts Schöneres, als für den Herrgott zu sterben. Das wäre mein Traum!“



Der Traum hat sich erfüllt

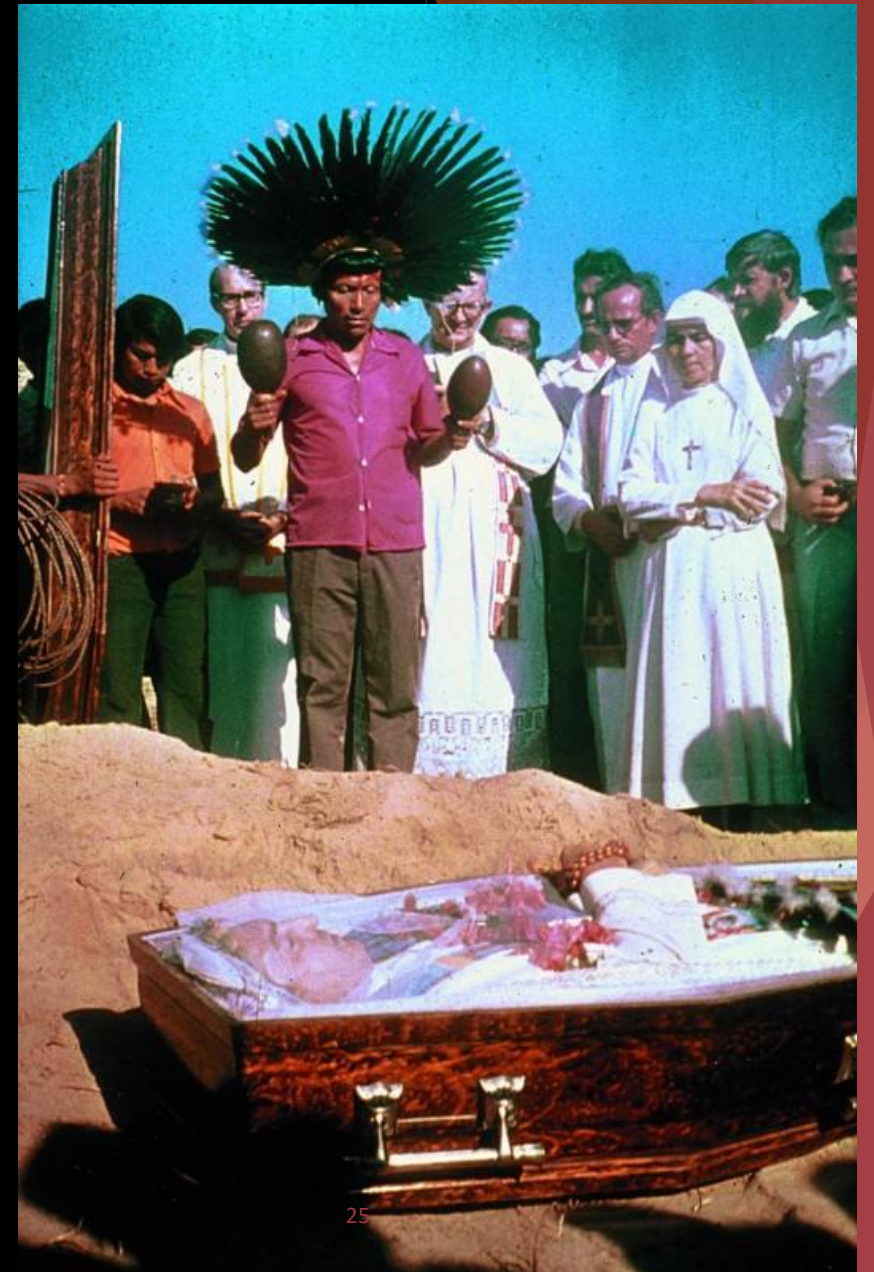
- ▶ 15. Juli 1976, Meruri im Bundesstaat Mato Grosso
- ▶ 40 weiße Siedler dringen in die Missionsstation ein und protestieren gegen die Landvermesser
- ▶ P. Lunkenbein lenkt ein und sammelt ihre Unterschriften zur Weiterleitung an die staatliche Indianer-Agentur FUNAI
- ▶ Ein Ausruf der Überraschung wird von den Siedlern als Vorwurf verstanden.
- ▶ P. Lunkenbein wird ins Gesicht geschlagen.
- ▶ Im Affekt fallen tödliche Schüsse.
- ▶ P. Lunkenbein und der Indigene Simao, der ihn verteidigen will, sind tot.

Simao Bororo

- ▶ Simão Cristiano Koge Kudugodu, bekannt als „Simão Bororo“, ein Laie, geb.am 28. Oktober 1937 in Meruri
- ▶ Seit 1957 Begleiter einer Gruppe von Missionaren in der Mission Santa Terezinha
- ▶ Von 1962-1964 in Meruri am Bau der ersten Ziegelhäuser für die Bororo-Familien beteiligt und Mitarbeiter in der Mission.
- ▶ Am 15. Juli 1976 tödlich verwundet, als er versuchte, das Leben des Salesianerpaters Rudolf Lunkenbein zu verteidigen und zu schützen.
- ▶ Er starb noch am selben Tag und vergab den Tätern.



Bewegender Abschied





Grabstätte von P. Lunkenbein und Simao



Gedenktafel für Padre Rodolfo und Simao



Prozessakten für die Seligsprechung

- Eröffnung des diözesanen Seligsprechungsprozesses am 31.1.2018 unter Leitung von Bischof José Luft in Meruri.
- Vor dem Altar Kisten mit Material für die Positio



Leben in Meruri heute

Hausmesse in Meruri





40-Jahrfeier in Meruri



P. Josef Grünner SDB und Bororos



Fränkische Wurzeln

P. Rudolf Lunkenbein wurde am 01.04.1939 in Döringstadt bei Ebenfeld geboren.



Neffe Christian
Lunkenbein mit
Ehefrau Marion



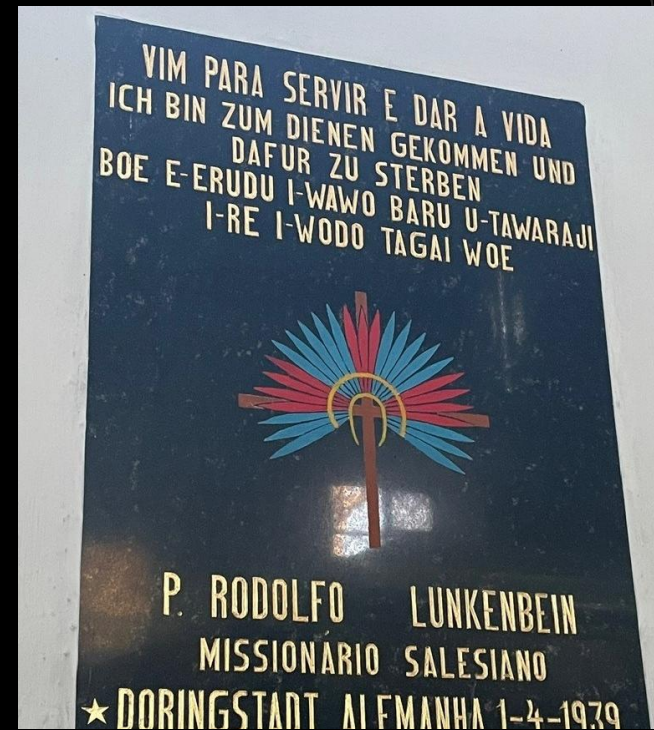
Souvenirs von einer Meruri-Reise



Pfarrhaus und Pfarrkirche St. Martin



Ölberg und Missionskreuz an der Pfarrkirche

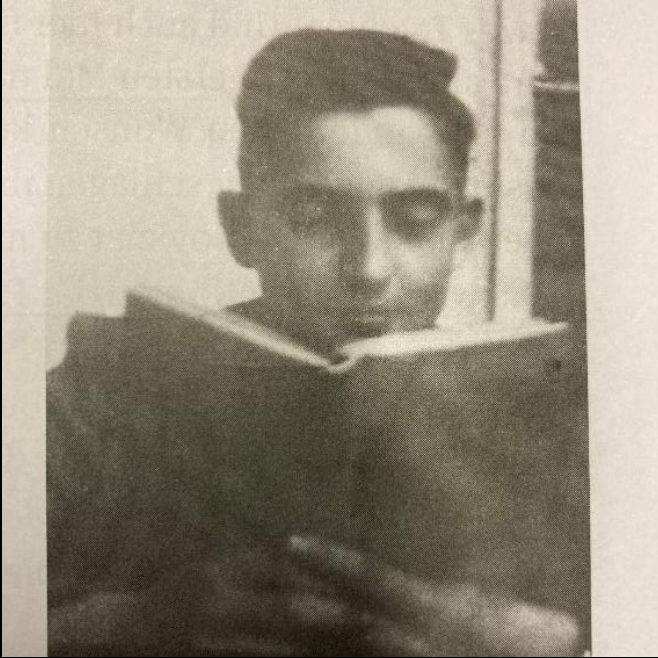


Gedenktafel und Plakat in der Pfarrkirche

Volksschule in Döringstadt

- ▶ In der 4. Volksschulklasse fallen Rudolf Ausgaben der „Salesianischen Nachrichten“ in die Hände. Das geschilderte Leben der Missionare fasziniert ihn. Sein Heimatpfarrer gibt ihm eine Lebensbeschreibung von Don Bosco. Danach steht Rudolfs Entschluss fest: ich will Salesianerpriester werden!
- ▶ Zunächst scheitert der Wunsch an den hohen Pensionskosten des Canisiusheims in Bamberg. Doch dann öffnet sich eine Tür ins Allgäu.
- ▶ Mit 14 Jahren bricht er von zu Hause auf.





Rudolf-Lunkenbein- Gymnasium Buxheim

- ▶ Vom 01.09.1952 bis 1958 besuchte Rudolf Lunkenbein das Gymnasium der Salesianer in Buxheim bei Memmingen.
- ▶ Provinzial P. Johannes Grüner erfüllt seinen Wunsch und lädt ihn ein, mit ihm nach Brasilien zu fahren und dort das Noviziat zu machen.



Aufbruch nach Brasilien

Oktober 1958:
Aufbruch nach
Brasilien

1959-1960:
Noviziat in
Pidamomhangaba
/ Sao Paulo

31.01.1960:
Erste Profess

1960-1962:
Studium der
Philosophie in
Campo Grande

1963-1965:
Praktikum in der
Mission in Meruri

10.07.1965:
Ewige Profess



Der Missionar in jungen Jahren

Theologiestudium und Priesterweihe



- ▶ 1965-1969:
Theologiestudium
in Benediktbeuern
- ▶ 29.06.1969:
Priesterweihe in
Benediktbeuern



Primiz in der Heimat

06.07.1969: Primiz in Döringstadt – mit seinen Eltern.

Primizspruch: „**Ich bin gekommen, zu dienen und dafür das Leben zu geben.**“ Mk 10,45

Dienen und das Leben geben

▶ 1969: Rückkehr nach Meruri

▶ Ab 1973: Direktor der
Gemeinschaft und Leiter der
Mission von Meruri

▶ 15.07.1976: Ermordung in
Meruri durch weiße Siedler

▶ 31.01.2018: Beginn des
Seligsprechungsprozesses



Seine Mission geht weiter

Das Lebenszeugnis
von P. Lunkenbein
wirkt.

Die Bororos sind
wach geworden. Sein
Kampf für
Gerechtigkeit geht
weiter.



Der Häuptling
Lourenco Rondin
Chibae Eworo schrieb
an die „zivilisierte
Welt“:



*„Wir haben jetzt eine neue
Hoffnung und wir sind bereit,
die Wege unserer Geschichte zu
ändern. Und wie werden wir
die Wege unserer Geschichte
ändern! Sollen wir zu den
Waffen greifen? Sollen wir die
Weißen angreifen, so wie sie es
mit uns machen? Nein! Die
echten Christen machen es
nicht so. Waffen lösen keine
Probleme. Waffen sind der
Beweis feiger Menschen. Wir
wollen uns zusammen schließen
und vereinigen. Wir werden
vielleicht sterben, aber wir
wollen die Herrschaft der
anderen über uns nicht mehr
hinnehmen. Wir fordern, dass
man uns behandelt wie
Menschen!“*

Pater-Lunkenbein Grundschule in Ebensfeld

- ▶ Die Geschichte von Rudolf Lunkenbein geht weiter!
- ▶ Nach ihm wurde die Grundschule in Ebensfeld
- ▶ und das Rudolf-Lunkenbein-Gymnasium Buxheim benannt.

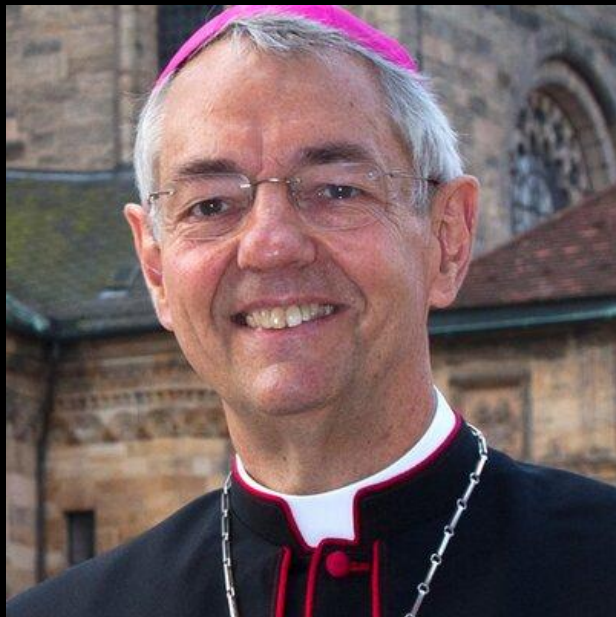


Er bewegte die Welt.



- ▶ Seine Botschaft für uns?
- ▶ *„In Pater Lunkenbein sehe ich ein Vor-Bild für einen Prozess, in dem sich Glaubensverkündigung und Solidarisierung gegenseitig radikalisieren... Die Hingabe an Gott vertieft die Hingabe zugunsten der Menschen. Nicht davonlaufen, wo man bleiben sollte aus Treue und Verantwortung.*
- ▶ *Kompromissloser als bisher Positionen beziehen, wirksam und öffentlich, wo es um die Ehre Gottes und die Würde der Menschen geht, zunehmend in christlicher Zivilcourage auch dann, wenn man dafür keinen Beifall bekommt, wenn es etwas kostet, wenn es Nachteile bringt.“*

Ein Vorbild für junge Menschen unserer Zeit



- ▶ Einige Gründe sprechen dafür
- ▶ *Seine Opferbereitschaft,*
- ▶ *sein entbehrungsreiches Leben bei einem unterprivilegierten Volk*
- ▶ *Sein unermüdlicher Einsatz für die Glaubensver-breitung sowie für die Verbesserung der Lebens-bedingungen*
- ▶ *Sein Bemühen, das neue Missionsverständnis des II. Vatikanischen Konzils in die Tat umzusetzen durch Inkulturation des Glaubens in die Bräuche der Bororo*
- ▶ *Sein stets freundliches, gewinnendes und Optimismus ausstrahlendes Wesen*
- ▶ *Sein Einsatz für die Landrechte der Indios*

Sein Einsatz
wirkt bis heute...





2026 Neujahrsempfang des Erzbischofs Herwig Gössl

P. Rudolf Lunkenbein
als Glaubenszeuge



Podiumsgespräch mit Domkapitular Dr. Norbert Jung, 2. v.
Rechts; geb. im Nachbarort von P. Lunkenbein



Ein Märtyrer des Glaubens

► ***Viele Gründe sprechen meines Erachtens dafür, in P. Lunkenbein einen Märtyrer des Glaubens zu sehen, der ein Vorbild vor allem für junge Menschen unserer Zeit sein kann: Seine Opferbereitschaft, sein unermüdlicher Einsatz für die Glaubensverbreitung sowie für die Verbesserung der Lebensbedingungen der ihm anvertrauten Menschen sowie sein Einsatz für die Landrechte der Indios. Seine Seligsprechung wäre ein wichtiges Zeichen dafür, was der Auftrag der Kirche war, ist und bleibt: Aus dem Glauben an die Botschaft Jesu Christi für Gerechtigkeit einzutreten bis zur Hingabe des Lebens.***

Ein
Glaubenszeuge,
der die Welt
bewegt.

Was fasziniert mich an
P. Rudolf Lunkenbein?

Und wie kannst Du die
Welt bewegen?

Du bewegst die Welt.

Vom Heiligen Jahr der Hoffnung

zu einem Jahr des Glaubens und der Weltgestaltung

Gottbewegte bewegen die Welt

Die
Märtyrer
des 20. Jahrhunderts

aus dem
**Erzbistum
Bamberg**



Gottbewegte bewegen die Welt

Bernhard Lichtenberg
Sel. Odoardo Focherini
Sel. Josef Mayr-Nusser
Sel. Teresio Olivelli

Du bewegst die Welt.

YouTube - Berufe der Kirche

Pfarrsekretärinnen sind Konstanten im Wandel

Daumen hoch, Daumen runter

- Religionslehrerin
- Diakon
- Ordensfrau
- Pastoralreferentin
- Pfarrer



<https://www.youtube.com/shorts/aPiSOdR3Sug?feature=share>

Du bewegst die Welt.

Glaubenskurse Gemeinsam über Glauben sprechen

Ein Wunsch von Jugendlichen

Alpha-Kurs in Coburg St. Augustin

jede Woche rund 25 Jugendliche im Alter
zwischen 15 und 20 Jahren

Im fünften Teil des Kurses geht es um das
Thema „Wie sieht eine Beziehung mit Gott aus?“

Fröhlich und locker geht es zu im Pfarr- und
Dekanatszentrum von St. Augustin. Es wird
gelacht, die Freude über das Wiedersehen nach
der Weihnachtspause ist groß.



Diakon Michael Partes (4. von rechts)
Foto: Andreas Kuschbert

Du bewegst die Welt.

Glaubenskurse



Anmeldung
bis 09.03.2014

QR Code

Neues von Gott

Der Glaubenskurs

Für Menschen, Entdecken, Zweifel, Fragende...

Wir sprechen gemeinsam über Gott + Glauben

19:00 Uhr
Pharmazentrum
Verdärung Christ

Kapf, Gießhagenstraße Forchheim • Telefon: 09 30 80 100
99933-1734 • skat@kfa-forchheim.de

„Atempausen“ 2026

in St. Anna Forchheim



„Atempause“

jeden 1. Freitag im Monat

- 06. März
- 03. April
- 01. Mai
- 05. Juni
- 03. Juli
- 07. August
- 04. September
- 02. Oktober
- 06. November
- 04. Dezember

immer um 18.30 Uhr

Katholische Kirchengemeinde St. Anna
Untere Kellerstraße 52
91301 Forchheim

© Dieter Herden

Du bewegst die Welt.

Gebetskreise

Offene Gebetsgemeinschaft PWB
170 Mitglieder!

„Ich bin hier *gefragt*,
weil das Gebet
für geistliche Berufe
sehr wichtig für mich ist.“

Rosi Balsam, PWB-Förderin



Du bewegst die Welt.

Dein Glaubenszeugnis bewegt

Erzähl mir von deinem Glauben...

- Da habe ich Gott gespürt ...
- Da hatte ich einen Schutzengel...
- Wie ich mir Gott vorstelle...

Impulsfragen für Gesprächsrunden
oder für ein schriftliches Zeugnis.

Gottbewegte
bewegen die Welt

Du bewegst die Welt.

Dein Reel bewegt die Welt.

Videoclips zum Bistumsmotto

Zielgruppe:

Minis, Firmlinge, Jugendliche

- **Wofür brennst du?**
- **Sag mir, wie du die Welt bewegst!**

Senden an:

Instagram-Kanal Berufe der Kirche

1. Hochformat filmen
2. Gute Lichtquelle nutzen
3. Ruhige Kamera
4. Gute Tonqualität
5. Bildausschnitt beachten
6. Kurz und klar sprechen
30-60 Sec.
7. Vorher kurz testen und los geht's! 60

Du bewegst die Welt.

Gottbewegte
bewegen die Welt

Promis glauben

<https://promisglauben.de/frischgetwittert/>

Hendrick Streeck, Virologe: „Ich mag den Gedanken, dass es Gott geben könnte.“

Tobias Haberl, SZ-Journalist: „Gott macht meine Leben klarer und freier.“

Nina Hagen, Sängerin: „Alle wollen in den Himmel.“

Heino: „Die Begegnung mit Papst Leo war eine Sternstunde meines Lebens.“

Monika Gruber, Kabarettistin: „Ich glaube schon an Gott. Da kann ich gar nicht anders“

Harald Lesch, Astrophysiker: „Diese Welt ist gewollt!“

Jürgen Klopp, Profitrainer: „Mein Glaube ist meine Grundfeste.“

Mike Hopkins, Astronaut: Der Weltraum zeigt „wie sehr uns Gott liebt“

Tim Allan, US-Schauspieler: „Ich habe die gesamte Bibel gelesen - ein 13-monatiges Abenteuer.“

Du bewegst die Welt.

Gottbewegte

Taizegebet Nacht der Lichter

"Sobald Worte gesungen werden, dringen sie in die Tiefe der Seele." (Frère Roger)

Herzliche Einladung an Christen aller Konfessionen und jeden Alters zu einer Atempause am Abend, zum Stillwerden, Zuhören und – wer mag – Mitsingen.

Das Abendgebet mit Gesängen aus Taizé ist ein offenes Angebot und findet in folgenden Pfarreien statt:

- St. Josef, Baiersdorf, Forchheimer Straße 25 (Werktagskapelle)
- St. Elisabeth, Möhrendorf, Fichtelweg 17

Die aktuellen Termine sind jeweils Freitag 19:00 Uhr



Du bewegst die Welt. **Gottbewegte**



Der Ökumenische Gebetskreis trifft sich regelmäßig im Gemeindezentrum St. Urban.

© Angela Kestler

Ökumenischer
Bibel- und
Gebetskreis
St. Urban Bamberg

Du bewegst die Welt.

Gottbewegte
bewegen die Welt



Kommunionhelferkurs in Gundelsheim

Du bewegst die Welt. **Gottbewegte**
bewegen die Welt



Wallfahrtsführerschulung
⁶⁵
Vierzehnheiligen

Du bewegst die Welt.



Weltbeweger
im Alltag



Du bewegst die Welt.

**Dein Charisma
bewegt die Welt!**

- ▶ Schülerinnen und Schüler
- ▶ **Kreativ- und Engagementwettbewerb im Erzbistum Bamberg**
 - ▶ Schriftliche Beiträge
 - ▶ Künstlerische Beiträge
 - ▶ Fotografische Beiträge
 - ▶ Multimedia-Beiträge
 - ▶ Musik und Theater
 - ▶ Soziale Projekte



Du bewegst die Welt.



Neu gewählt,
gemeinsam Kirche zu gestalten!

Du bewegst die Welt.

Ein pastoraler Prozess,
der bewegt.

**Pioniere auf der Suche
nach Wegen für eine
Kirche mit Zukunft...**



Du bewegst die Welt.



► Jugendliche bewegen die Welt

► Weltwärts

► Freiwilliges Soziales Jahr

► Bundesfreiwilligendienst



Referat
Freiwilliges Soziales Jahr
Bundesfreiwilligendienst

Du bewegst die Welt.

Euer Einsatz bewegt!

► Alltagsheldinnen und-helden



NFS-Team Nürnberg

Foto: Stadtkirche Nürnberg/Ferdinand Lenk

Du bewegst die Welt.



Ordensfrauen bewegen.

Friedenspreise für
Sr. M. Mechthild Thürmer OSB, Äbtissin des Klosters Maria
Frieden in Kirchschletten, und Sr. Juliana Seelmann OSF
für ihr Engagement für Geflüchtete ausgezeichnet

Du bewegst die Welt.



- ▶ Deine Alltagsheldinnen und-
- ▶ Helden und ihre Geschichten?

Du bewegst die Welt.

**Dein Charisma
bewegt die Welt!**



Anne Olbrich

Malerei, Zeichnung, Installation

„Ich sehe mich als Künstlerin, die sich mitteilen muss.

Dabei geht es um Themen wie : Umwelt, soziale Gerechtigkeit ,Literatur, Biblische Geschichten.

Du bewegst die Welt.



Tanja Kinkel - Schriftstellerin aus Bamberg

Steckbriefe von Persönlichkeiten

Interview-Aktion

Foto

Name

Beruf

Mein Stil

Mein bewegendster Moment

Mein Lebensmotto

Mein persönliches Lebensziel

**Persönlichkeiten bewegen
die Welt.**

Du bewegst die Welt.



**Sein Widerstand
bewegt die Welt.**

Haftantritt von P. Jörg Alt SJ
„Reden Sie nicht über mich, reden Sie über die
Klimakatastrophe!“

Du bewegst die Welt.



Bahnhofsmission Nürnberg

Ihr Einsatz bewegt einen Bahnhof

Du bewegst die Welt.



Ein
Handwerksmeister
bewegt
Auszubildende.

Leidenschaft für Holz

Und was bewegst Du?

- ▶ Dafür brenne ich ...
- ▶ Deshalb mache ich...
- ▶ Ich glaube an Dein Charisma.



Du bewegst die Welt.



Konzept und Gestaltung: Hauptabteilung Seelsorge – Martin J. Emge
Bildnachweise: Pressestelle Erzbistum Bamberg / Dominik Schreiner: 1, 46; 47;48; 50; 51; 77; RB-
Deskart: 2; Archiv der Salesianer: 3; 5; 7; 8; 10; 12; 13; 15; 16; 19; 21; 22; 23; 25; 26;29; 31; 32; 40;
41; 42; 44 P.J.Grünner SDB: 9; 11; 14; 24; 27; 28; Wikipedia 20; Pexels: 12; 18; 67; 73; 78; 79 –
Klaus Nielsen, Derick Pare; 6; 4 Martin Emge: 13; 31; 32; 33; 34; 35; 36; 37; 38; 39; 44; 46; 64
Familie Lunkenbein: 38; 40; 43; PWB, Berufe der Kirche: 55; Andreas Kuschbert: 56; forchheim-
katholisch.de: 57; PWB: 58; Thielemann: 62; sb-bamberger-westen.de: 63; Pexels: S. 24,29,30,
31;49; dioezesanrat-bamberg.de: 68; privat: S. ; kirchemitzukunft.de: 69; Caritas: 66;
weltwaerts.de: 70; Stadtkirche Nürnberg/Ferdinand Lenk: 71; Deutsches Theater Göttingen: 72;
Olbrich privat: 74; jesuitenweltweit.de: 76; wikipedia: 75; freepik: 4; 80.